



www.rvr.ruhr



© Handwerkskammer Dortmund

Gut ausgebildete Azubis im Handwerk? Europa macht's möglich!

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in der Metropole Ruhr
für ein innovatives Europa

Gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)

▶ www.europa.ruhr

Gut ausgebildete Azubis im Handwerk? Europa macht's möglich!

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in der Metropole Ruhr für ein innovatives Europa

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) hilft Handwerksbetrieben in NRW, Lehrlingen eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Denn vor allem kleinere Handwerksbetriebe können das breite Spektrum der Lerninhalte, die in den Ausbildungsordnungen vorgeschrieben werden, nicht immer innerbetrieblich abdecken. Deswegen besuchen ihre Azubis ergänzende Lehrgänge in den Werkstätten der Bildungszentren des Handwerks im ganzen Ruhrgebiet. Hier lernen sie neueste handwerkliche Techniken und innovative Verfahren kennen. Davon profitieren anschließend auch die Ausbildungsbetriebe.

Ziel:

Im Handwerk der Metropole Ruhr sollen so viele Ausbildungsplätze wie möglich auf einem hohen fachlichen Niveau geschaffen werden, um den Bedarf an Nachwuchskräften zu sichern. Der EU sind die Betriebe und die Jugendlichen gleichermaßen wichtig. Denn sie will Arbeitsplätze erhalten und sowohl die Bildung als auch die soziale Inklusion fördern. Davon profitieren in jedem Jahr zahlreiche Jugendliche, die im Ruhrgebiet ihre Ausbildung absolvieren.

Umsetzung:

Mehr als 25 Prozent aller Auszubildenden in Deutschland arbeiten und lernen in einem Handwerksbetrieb. Das international renommierte duale Ausbildungssystem in Deutschland besteht aus den beiden Säulen Berufsschule und betriebliche Berufsbildung. Diese Kombination aus Lehre und Praxis wird durch die überbetriebliche Berufsbildung im Rahmen der ÜLU-Lehrgänge sinnvoll ergänzt. In NRW gibt es etwa 100 Bildungszentren des Handwerks. Sie werden von Innungen, Kreishandwerkerschaften, Fachverbänden und Handwerkskammern betrieben. Jedes Jahr werden ca. 16.000 ÜLU-Lehrgänge angeboten.

Die Lehrwerkstätten des Handwerks sind die verlängerte Werkbank der Ausbildungsbetriebe. Um den jungen Azubis eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Berufsbildung zu ermöglichen, werden technologische Trends in den jeweiligen Berufen beobachtet und die Inhalte der ÜLU-Lehrgänge immer wieder an diese Entwicklungen angepasst. Zudem absolvieren die Ausbilder*innen regelmäßig Fortbildungen, damit sie den Jugendlichen die neuen Techniken und Verfahren erklären können. Doch in den Lehrgängen wird noch mehr vermittelt als nur der eine oder andere praktische Handgriff: Die Azubis werden immer wieder motiviert, selbstständig zu handeln und Aufgaben strategisch zu planen. Ihre neu erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten nehmen die Jugendlichen mit in ihren Ausbildungsbetrieb und bringen diese dort ein. So gelingt der Technologietransfer zwischen Lehre und Praxis.

EU-Förderung: Die ÜLU wird in NRW aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Im Jahr 2016 wurden dafür beispielsweise rund 12 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Projektpartner: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH)

Weitere Informationen zum Projekt: www.mags.nrw/gute_praxis_handwerk,
www.lgh.nrw/index.php/foerderung-der-uelu